

Jugendzentrum InterJu schließt – Proberaumhaus Monkeys bleibt offen



DAS INTERNATIONALE JUGENDZENTRUM INTERJU IN DER NIPPESSTRASSE 2 IN OHLIGS MUSS ZUM 31. JULI SCHLIESSEN. FOTO: TIM OELBERMANN

In Ohligs muss das internationale Jugendzentrum InterJu Ende Juli schließen. Warum das dem Erhalt des Proberaumhauses Monkeys bis Ende 2026 nützt.

Gute und schlechte Nachrichten hatte Patricia Stute von der Jugendförderung der Stadt Solingen zur Sitzung der Bezirksvertretung Mitte mitgebracht. Das InterJu im Stadtteil Ohligs, gelegen in der Nippesstraße 2, muss zum 31. Juli schließen.

Ein Ersatz für die von der AWO betriebene internationale Jugendbegegnungsstätte sei aktuell nicht vorgesehen, sagte Stute im Gemeindesaal der Lutherkirche. Sie betonte auch: „Das heißt aber nicht, dass es in Ohligs nie wieder eine Jugendeinrichtung geben wird.“

Diese Nachricht brachte Patricia Stute mit, weil sie direkt mit dem Erhalt des Proberaumhauses Monkeys im Stadtteil Mitte in der Konrad-Adenauer-Straße 98 zusammenhängt. Dort war in diesem Jahr eigentlich der Mietvertrag ausgelaufen.

Ursprünglich hatte die Stadt das Haus mietfrei erhalten, da sie mit Mitteln aus dem Nordstadtfonds das „Blaue Haus“ auf eigene Kosten zum modernen Proberaumhaus umgebaut hatte.

Gespräche mit
Monkeys-Eigentümer erfolgreich

„Wir haben jetzt mit dem Eigentümer neu verhandelt“, berichtete Patricia Stute. Dieser wolle nun Geld sehen. Man habe sich auf folgendes Modell geeinigt: Die Stadt mietet das Erdgeschoss mit Zugang zur Konrad-Adenauer-Straße, inklusive des großen Saals und eines Proberaums in einem tiefer gelegenen Stockwerk.

Stute berichtete, dass der Eigentümer die anderen Proberäume, die zum Nordbahnhof hin liegen, künftig selbst vermarkten werde. Es gebe laut der Abteilungsleiterin Jugendförderung eine große Nachfrage nach Proberäumen – auch von Bands mit älteren Musikerinnen und Musikern.

Monkeys hat sich zum
Jugendtreff entwickelt

Getragen wird das Monkeys von der AWO, die diese Aufgabe auch weiterhin übernimmt. Im engeren Raum sollen bevorzugt junge Bands Probmöglichkeiten erhalten. Doch Patricia Stute betonte, dass der Zweck des Monkeys längst auch ein anderer sei.

So habe sich das Monkeys zum Jugendtreff entwickelt: Es gebe Konzerte, Workshops und Band-Coachings. Auch das Tonstudio erfreue sich großer Beliebtheit. Auf die Rückfrage, wie viele Besuchende regelmäßig kämen, sagte Stute: „Es kommen abends zwischen 15 und 25 Leute. Das ist für eine Jugendabteilung sehr viel.“

Monkeys kostet 4600 Euro
Miete pro Monat

Damit nannte sie auch eine Begründung, warum der Erhalt des Monkeys der Jugendförderung wichtig ist. Dafür müssen jetzt allerdings 4600 Euro Miete pro Monat gezahlt werden.

Das ist nur möglich, weil Mittel, die im Haushalt bis Ende 2026 für den Betrieb des InterJu in Ohligs vorgesehen waren, nun nach Mitte umgeschichtet werden können. Wie es ab dem 1. Januar 2027 an der Konrad-Adenauer-Straße weitergeht, ist noch unklar – und muss im Zweifel über den kommunalen Haushalt geregelt werden.